

„Krieg: Wohin würdest Du fliehen?“

Bertini-Preis für couragiertes
Theaterstück am
Helmut-Schmidt-Gymnasium

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser!

Haben sie es schon entdeckt? Gärtnerei Heucke hat in dieser Ausgabe wieder die hübsche Anzeige, die Klaus Meise einmal vor vielen Jahren gestaltet hat. Das bedeutet: Der Frühling naht! Die Frühlingsblüher sind da und damit kommen hoffentlich auch die ersten warmen Sonnenstrahlen.

(Während dieses Editorial am Sonnabend, 11. Februar entstand, färbten sich allerdings gerade wieder die Dächer weiß.)

Unser Redaktionsschluss für diese Ausgabe überschneidet sich mit wichtigen Terminen. Wir haben noch erfahren, dass Hildebrand Henatsch, Pastor i. R., in diesem Jahr die goldene Elbinsel-Ehrennadel erhalten hat. Michael Weinreich hielt auf dem Parlamentarischen Abend am 10. Februar im Wilhelmsburger Rathaus die Laudatio. Mehr über Hildebrand in der Märzausgabe. Am 16. Februar fand wieder eine Feierstunde zum Gedenken an die Flut beim Deichdenkmal statt. Auch 55 Jahre nach der Katastrophe muss immer wieder daran erinnert werden, dass Wilhelmsburg flutgefährdet ist.

Ihre Redaktion

Unser Last-Minute-Tipp ...

Sonnabend, 18.2.

20 h (Einlaß 19.30 h), Honigfabrik: Poetry Slam - Kampf der Künste.

„Sky is the Limit“, haben sie gesagt. Nein, Willytown is the Limit! Auch die „andere“ Seite wird von uns bespielt und vor allem geliebt, sehr gerne sind wir in diesem charmanten Viertel und veranstalten mit vollem Herzblut den Poetry Slam für Wilhelmsburg. **Poetry Slam** ist ein Live-Dichterwettbewerb, bei dem Poet*innen mit selbstverfassten Texten gegeneinander antreten. Klingt nicht nur gut. Hier geben sich alte Hasen der Hamburger Slam Szene die Klinke mit absoluten Newcomern in die Hand. Um das Paket zu einem Potpourri der perfekten Abendunterhaltung zu schnüren, präsentieren wir immer einen Special Guest.



Fotos: Jan Brandes

Aus dem Inhalt

Titelthema

Bertini-Preis für Theaterstück des Helmut-Schmidt-Gymnasiums S. 3

Aktuell

Stand der Dinge Hafenuerspange S. 4-6
Veranstaltungen, „Perspektiven“-Beteiligungsprozess, Kirchdorf-Süd sagt „Nein“

Neue Mitglieder für Stadtteilbeirat gesucht S. 6

Mangelhafter Schienenersatzverkehr S. 15

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGATM GWG
Mehr Hamburg

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

**Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de



**IHR PARTNER FÜR
AUTOMOBILITÄT
IN WILHELMSBURG.**

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

**AUTO
SCHULTZ**
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

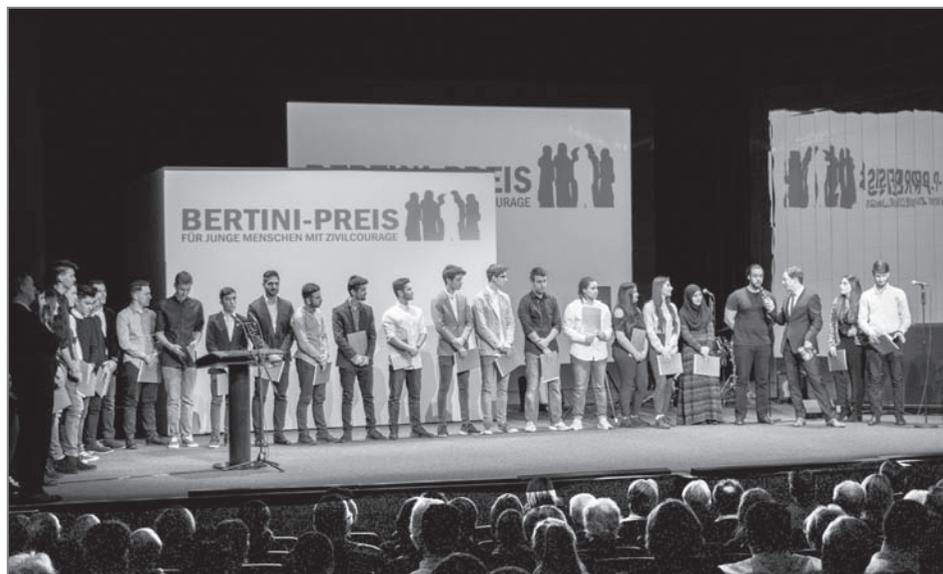
**JETZT AUCH SERVICE FÜR
KLASSISCHE AUTOMOBILE!
CARSPIRIT**



Niedersegeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0

Ausgezeichnet für Empathie und Zivilcourage

Für das Theaterstück „Krieg: Wohin würdest Du fliehen?“ haben Schüler des Helmut-Schmidt-Gymnasiums den Bertini-Preis bekommen



Ein neues Theaterstück ist schon in Planung! Die Theatergruppe des Helmut-Schmidt-Gymnasiums bei der Entgegennahme des diesjährigen Bertini-Preises. Foto: han

han. Damit hatten sie nicht gerechnet: Die Schüler aus der Oberstufe des Helmut-Schmidt-Gymnasiums wurden für ihr Theaterstück „Krieg: Wohin würdest Du fliehen?“ mit dem Bertini-Preis ausgezeichnet. Bereits zum 19. Mal wurde am 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer der Nationalsozialisten, der Bertini-Preis an junge Menschen verliehen, die sich gegen Fremdenhass und für ein gleichberechtigtes Miteinander eingesetzt haben. „In einer Zeit, in der Lügen als alternative Fakten dargestellt werden, brauchen wir umso mehr Schüler, die wachsam sind“, sagte Moderator Christian Buhk kurz vor der Vorstellung der diesjährigen Preisträger.

In dem Stück, das im vergangenen Sommer aufgeführt wurde, geht es um den Umgang und die Integration mit und von Geflüchteten. Allerdings herrscht in diesem The-

aterstück der Krieg direkt in Deutschland, deutsche Familien fliehen nach Nordafrika und suchen Asyl. Dort werden sie wie Menschen zweiter Klasse behandelt, sie treffen auf einen undurchsichtigen Bürokratieapparat, müssen mit rassistischen Vorurteilen leben und haben es schwer, sich in die Gesellschaft zu integrieren. „Einige von uns haben selbst Fluchterfahrung oder kennen es aus Ihrer Familie“, sagt Lehrer Hedi Bouden. „Außerdem wurden sie durch die Flüchtlingsunterkünfte, die im Stadtteil errichtet wurden, direkt mit Flucht konfrontiert. „Wenn ihr euch die Frage stellt: Was wäre, wenn ihr selbst Flüchtlinge wärt? Dann stellt ihr euch auf Augenhöhe mit den Geflüchteten – und das ist beispielhaft“, begründete die Journalistin Anja Reschke den Preis für die Wilhelmsburger Schüler.

Hedi Bouden ist erst vor einem Jahr an die

Schule nach Wilhelmsburg gewechselt. „Vorher war ich Othmarschen an einem Gymnasium. Ich freue mich sehr, dass wir für unser Projekt diesen Preis bekommen haben. Obwohl wir auch noch die Grundlagen der Dramaturgie erarbeiten mussten, haben wir es trotzdem so schnell geschafft, dieses Stück auf die Beine zu stellen. Ich bin sehr glücklich.“

Was die Theatergruppe mit dem Preisgeld von immerhin 2500 Euro machen wird, ist noch nicht klar. „Das Geld geht erstmal an die Schule. Mal sehen, was damit geschieht. Wir würden damit gerne mehr Projekte auf die Beine stellen“, sagt Bouden. Im Moment hat Bouden mit seinen Schülern allerdings genug zu tun, denn die Proben für das nächste Stück laufen bereits. Am 7. April um 19 Uhr zeigen sie das Stück „Kein Deutscher Land“, eine Eigenproduktion, die das Thema „Was ist eigentlich deutsch und was macht Deutsche zu Deutschen?“ behandelt. Entstanden ist das Stück diesmal nicht aus einer Erzählung, sondern aus einem Erlebnis im Vertretungsunterricht. „Es ging im Unterricht um die Frage: ‚Wie fühle ich mich in Deutschland?‘. Ein elfjähriger Junge hat dazu einen Text geschrieben, der vollgepackt ist mit Vorurteilen gegenüber Migranten, was ihm wahrscheinlich im Elternhaus vermittelt wurde“, sagt Bouden. „Daraus haben wir ein Stück gemacht.“

Auch Abdul, einer der Schauspieler, ist sehr glücklich, dass das Theaterstück „Krieg: Wohin würdest Du fliehen?“ so gut angekommen ist: „Kein Mensch ist freiwillig geflohen. Das wollten wir den Leuten mitgeben. Ich hoffe, dass wir das mit unserem Stück geschafft haben.“



Atlantico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

WIR suchen ehrenamtliche AnzeigenwerberInnen.

Sie sind kontaktfreudig, selbstbewusst und stehen hinter dem WIR? Dann probieren Sie es!

Melden Sie sich gern, E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de,
oder Tel. 040/401 959 27,
oder kommen Sie einfach mittwochs um 16 h zu uns.

A26 in Wilhelmsburg: Gelesen – gelacht – gelocht

Proteste in Moorburg, Aufrühr in Wilhelmsburg. Die Vorstellung des Beteiligungsverfahrens im Bürgerhaus geriet zur Farce

MG. Märchen für Erwachsene könnte man denken, wenn es für Moorburg, Bostelbek und Wilhelmsburg nicht so traurig wäre. Auf Infoveranstaltungen in Harburg, Moorburg und zuletzt am 1. Februar 2017 im Bürgerhaus Wilhelmsburg stellten Staatsrat Rieckhof von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und die Planungsfirma DEGES das Vorhaben „A26-Ost“ vor (s. WIR-Berichte der letzten Monate). Politik und Verwaltung geben sich überzeugt von der Erreichung der angeblichen Projektziele: Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastungen sowie der Trennwirkungen in innerstädtischen Wohnquartieren, Bündelung des Ost-West-Verkehrs und der weiträumigen Hafenerkehre, Lückenschluss im überregionalen Bundesfernstraßennetz und gesamtwirtschaftliche Kostenvorteile.

„Der Bau ist alternativlos!“, sagen sie.

Die Verantwortlichen sind nicht bereit, die Wachstumsprognosen für den Hafenumschlag, die sich bis jetzt schon als hundertprozentig überzogen erwiesen haben, zu prüfen.

Neue logistische Entwick-

lungen wie automatisierter Verkehr oder sich verändernde Transportrouten (z.B. der Weg chinesischer Waren über Piräus und nicht mehr über Hamburg) gehen nicht in die Planungen ein.

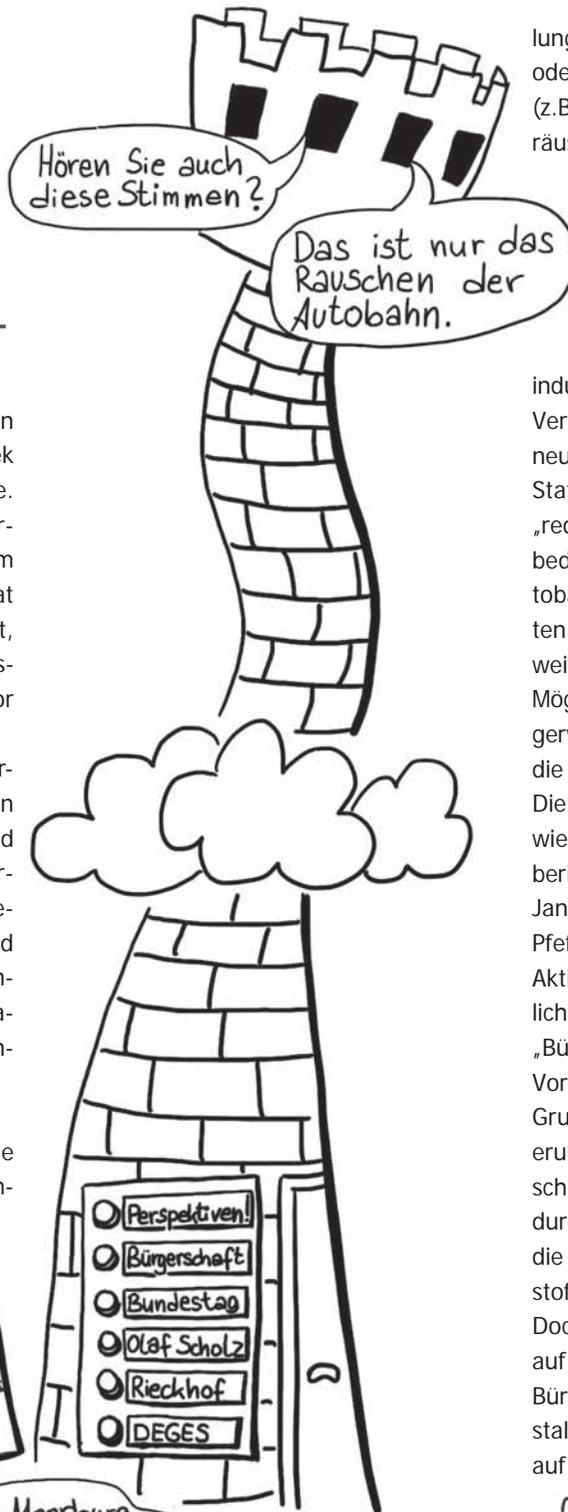
Auch die mögliche Entlastung der Stadtstraßen durch verbesserten öffentlichen Nahverkehr wird nicht berücksichtigt. Nein, als Begründung für eine neue Autobahn wird sogar induzierter Verkehr herangezogen, also Verkehr, der dadurch entsteht, dass eine neue Straße gebaut wird.

Stattdessen ist immer von einem nötigen „redundanten“ Straßennetz die Rede. Das bedeutet, es werden neben der neuen Autobahn alle bestehenden Straßen beibehalten, damit man im Katastrophenfall Ausweichmöglichkeiten hat. Wo bleiben solche Möglichkeiten für die Pendler, die vernünftigerweise mit der S-Bahn fahren? Wo bleibt die U-Bahn nach Harburg?

Die BürgerInnen sind es leid, sich immer wieder von nicht nachvollziehbaren Zahlen berieseln zu lassen. So enterten sie am 18. Januar 2017 in Moorburg das Podium. Herr Pfeffermann von der DEGES wurde von der Aktion überrascht und gestattete tatsächlich VertreterInnen des neu gegründeten „Bündnis“ Verkehrswende Hamburg“ die Vorstellung von alternativen Lösungen.

Grundlage der Alternativen sind die Erneuerung der Köhlbrandbrücke und der Anschluss der bestehenden Haupthafenroute durch einen Tunnel an die B75/A252, damit die Veddel von Verkehr, Lärm und Schadstoffen entlastet wird.

Doch Planer und Behörden beharren darauf, dass die A26-Ost alternativlos und eine Bürgerbeteiligung nur noch bei der Ausgestaltung möglich ist. Die arrogante Antwort auf die Bedenken der BürgerInnen lautet



stets: „Sie können ja klagen!“

Genau das drohte Alexander Porschke, Vorsitzender Naturschutzbund NABU und ehemaliger Hamburger Umweltsenator, auf der Veranstaltung am 1. Februar im Bürgerhaus Staatsrat Rieckhof an: „Wir brauchen weniger Autoverkehr. Diese Entscheidung (für die A26-Ost) geht in die entgegengesetzte Richtung ... Wir wollen darüber reden. Wenn das nicht möglich ist, dann sehen wir uns vor Gericht“.

Die Veranstaltung am 1. Februar im Bürgerhaus wurde von „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ ausgerichtet. Der große Saal war proppenvoll, die Kritik an den Autobahnplänen und dem Beteiligungsverfahren wollte kein Ende nehmen. Zudem wurden mit viel Sachverstand zahlreiche Alternativen und Argumente für eine echte Verkehrswende genannt. Die drei Saalmikros waren ständig umlagert. Was als sogenannte Kick-Off-Veranstaltung für das Beteiligungsverfahren geplant war, geriet zu einer Abrechnung erzürnter BürgerInnen mit der kurzsichtigen Verkehrspolitik des Hamburger Senats und seiner Pseudo-Bürgerbeteiligung.

Die AutobahngegnerInnen wiesen mehrfach darauf hin, dass sie das „Perspektiven!“-Verfahren nicht als echte Bürgerbeteiligung anerkennen, weil es niemals um das OB, sondern immer nur um das WIE der Stadtautobahn gehe. Sie verboten sich, in der Dokumentation als TeilnehmerInnen aufgeführt zu werden - auch dies eine Form des Protestes gegen das Verfahren. Die Menschen forderten ein STOPP des Planfeststellungsverfahrens, das jetzt in Moorburg beginnen soll.

Die Argumente und Forderungen der AutobahngegnerInnen und die Stimmung am 1. Februar im Bürgerhaus zeigt die Grafik von Ania Groß auf diesen Seiten.

Kirchdorf-Süd sagt „Nein!“ zur Hafenuerspange

Solidarität mit den 6000 BewohnerInnen der Großwohnsiedlung

Anja Blös für die AG Kirchdorf-Süd/sic. Die AG Kirchdorf-Süd (ein Zusammenschluss der Einrichtungen in Kirchdorf-Süd) hat es übernommen, die BewohnerInnen der vor 40 Jahren entstandenen Siedlung im Süden Wilhelmsburgs umfassend und anschaulich über die Autobahnpläne zu informieren. Denn keiner der Planer oder Politiker hat sich bisher die Mühe gemacht, die besonders von der Autobahn betroffenen Menschen von den Plänen in Kenntnis zu setzen. Bis heute war keiner der Verantwortlichen vor Ort.

Mittlerweile, nachdem der Informationsmangel mit unterschiedlichen Aktionen langsam behoben wird, ist die Stimmung in Kirchdorf-Süd eindeutig: „Nein zur Autobahn!“ Die unmittelbaren Auswirkungen durch mehr Lärm und Schadstoffe, aber auch die erkennbaren städtebaulichen und verkehrspolitischen Fehlüberlegungen der Planer wiegen schwer.

Die Stimmung, die im Stadtteil herrscht, konnten einige Mitglieder der AG Kirchdorf-Süd an einem ganz normalen Mittwoch im Januar erleben:

Mit einem esstischgroßen Modell der Hafenuerspange rund um Kirchdorf-Süd stehen sie auf dem Marktplatz mitten im Viertel. Das anschauliche Modell ist ständig von Menschen umlagert. Der Nachbau der geplanten HQS macht Eindruck. Es wird sehr deutlich, was auf die Menschen in Kirchdorf-Süd zukommt. Ärger macht sich Luft: „Das geht doch nicht!“ Und immer wieder die Frage, ob denn schon alles entschieden sei oder man noch etwas tun könne: „Wo können wir dagegen unterschreiben?“ Auch Ohnmachtsgefühle werden wach: „Schon jetzt haben wir die Autobahn A1 in unmittelbarer Nähe.“ Lärmschutz gibt es bis heute, nach 40 Jahren, noch nicht.

Kinder, die aus der Schule am Stübenhofer Weg strömen, gucken sich die Planung genau an und diskutieren spontan, warum die Bewohner von Kirchdorf-Süd unter einer weiteren Autobahn leiden werden.

An diesem Nachmittag herrscht am Stand der AG Kirchdorf-Süd eine Mischung aus Interesse und Fassungslosigkeit, Ärger und Ohnmachtsgefühlen. Und es gibt einen Funken Hoffnung, dass man doch noch was machen kann.

Einige Tage später fand erneute Meinungsbildung bei einer Veranstaltung im Laurens-Janssen-Haus, knapp eine Woche vor Beginn des „Beteiligungsverfahrens“ im Bürgerhaus, statt.

Auch hier konnte wieder anhand des großen Modells die Situation erkannt und analysiert werden. Gewohnt kenntnisreich lieferte zudem der „Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg“ Informationen zu abwei-





Unter reger Beteiligung fand im Laurens-Janssen-Haus in Kirchdorf-Süd ein erster Ratschlag zur Hafenuferspange statt. Eingeladen hatte die AG Kirchdorf-Süd.

Foto: Hasan Erkan/AG Kirchdorf-Süd

chenden Kosten, irreführenden Verkehrsprognosen und Belastungen durch Lärm und Schadstoffe. Zahlen, die ganz anders aussehen als in den offiziellen Verlautbarungen. So manche Kostenschätzung wurde als illusorisch entlarvt. Zum Beispiel sind für den Bau der HQS mit allen komplexen Verkehrsknoten 890 Millionen Euro angesetzt. Zusätzliche Tunnel- oder Troglösungen zum Schutz der Menschen sind darin gar nicht berücksichtigt. Die Aussage einer Ortopolitikerin, „Hamburg hat Fixkosten von 10 Millionen. Jede zusätzliche Ausgabe wird vom Bund getragen“ mochte im Raum niemand glauben. Und selbst wenn es so wäre: Auch der Bund kann nur die Steuergelder aller Menschen ausgeben. Eine wichtige Frage an dem Abend war jene nach dem Umgang mit den betroffenen Menschen. In den Planungsunterlagen der DEGES ist Kirchdorf-Süd ein grauer unbewohnter Fleck. So als gebe es die 6000 Menschen gar nicht. „Warum wurden wir überhaupt nicht informiert?“, frag-

te eine Teilnehmerin empört. Wie können wir als Bewohner von Kirchdorf-Süd sichtbar werden, wie bekommen wir eine gewichtige Stimme in dem von der Politik als „alternativlos“ bezeichneten Plan? Auch darum ging es an dem Abend. Es wurden erste Ideen entwickelt, wie die Bewohner sich untereinander mobilisieren und ermutigen könnten. Auch wurde gefordert, die Informationen noch direkter an die Leute zu bringen, mit Menschen zu sprechen, sie aufzusuchen. Das waren motivierende Anfänge. Eher ernüchternd war dagegen zu erfahren, dass es zwar auch unter Vertretern von Schulen, Wohnungsbaugesellschaften und unter Politikern jeglicher Partei viele Kritiker der A26-Ost gibt - diese dazu aber nur hinter vorgehaltener Hand eindeutig Stellung nehmen. „Demokratie geht anders!“, meint die AG-Kirchdorf-Süd. Und ein Beteiligungsverfahren, das nicht mehr das Projekt der HQS an sich in Frage stellt, lehnt sie ab.

Die Wahlen zur Mitgliedschaft im Beirat für Stadtteilentwicklung stehen an

Sören Schäfer/Büwi. Noch bis zum 24.2. können sich wieder Interessierte in den Wilhelmsburger Beirat für Stadtteilentwicklung wählen lassen. Als überparteiliche Diskussionsplattform erörtert er Fragen der Stadtteilentwicklung und gibt regelmäßig wertvolle Hinweise oder Empfehlungen zu wichtigen Themen und Problemen in Wilhelmsburg an die regionalpolitischen Gremien. Zusätzlich vergibt der Beirat aus einem Verfügungsfonds Gelder für lokale Projekte. Der Beirat ist mit seinen Vertretern aus insgesamt 14 Quartieren für ganz Wilhelmsburg zuständig. In den Quartieren stehen jeweils ein Vertreter und ein Stellvertreter den Bewohnern als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie berichten und informieren in den Sitzungen des Beirates. Hinzu kommen Mitglieder aus den Fraktionen der Bezirksversammlung mit ihren Stellvertretern. In der Regel tagt der Beirat fünf bis sechs Mal im Jahr. Tatkräftig unterstützt wird er dabei vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL). Zudem wird eng mit dem Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte kooperiert.

Die Arbeit im Beirat ist ehrenamtlich. Die Beiratsmitglieder werden von der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte eingesetzt. Bewerbungen bitte im Bürgerhaus Wilhelmsburg einreichen. Bitte fordern Sie dazu einen Bewerbungsbogen im Büro des Stadtteilbeirats oder beim Fachamt SL an. Sören Schäfer, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Tel.: 752017-18, stadtteilbeirat@buewi.de; Kai Osten, Bezirk Hamburg-Mitte, Tel.: 42854-4624, kai.osten@hamburg-mitte.hamburg.de

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhütendeich 81

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

„Wenn ich nicht dazu tanzen kann, ist es nicht meine Revolution“ Emma Goldmann

7. Elbinsel-Frauenfest im Bürgerhaus. Wir feiern den Internationalen Frauentag mit Musik, Tanz, Gespräch, Information und Essen



Nirgends unterhält es sich so gut wie beim gemeinsamen Essen. Beim Frauenfest im Bürgerhaus gibt es aber noch viel mehr zu erleben.
Foto: Eleonora Cucina

Julia Nierzwicki/ Judy Engelhard. Unser Elbinsel-Frauenfest nutzt den internationalen und identifikationsstiftenden Charakter des Internationalen Frauentags am 8. März, um die Bewohnerinnen der Elbinseln zu einem Fest der interkulturellen Begegnung und des Austausches einzuladen. Weltweit fordern an diesem Tag jährlich Frauen verschiedener Nationalitäten Gleichberechtigung und Freiheit in ihren Ländern. Die Gestaltung der Feierlichkeiten ist dabei sehr vielfältig.

Wir laden bereits am **3. März ab 16 Uhr** (Einlass 15.30) zu unserem Fest mit einem interkulturellen Kulturprogramm, Musik und Tanz, Essen, Infoständen von Frauengruppen, Gesprächsrunden zu frauenspezifischen und interkulturellen Themen und Kinderprogramm ein. **Mit dabei: Adwoa Kröger, Angelina Akpovo, DJ Cansu und der türkische Frauenchor YANKI.**

Besonders wichtig ist uns, dass alle Frauen die Möglichkeit haben, das Fest zu besuchen, um einen Nachmittag und Abend lang zusammen Spaß zu haben. Daher ist der Eintritt für alle frei! Wir bieten einen Raum mit einer herzlichen Atmosphäre, in dem neue Bekanntschaften geschlossen werden können, wo Frauen sich informieren können und Vorurteile sich revidieren lassen.

Im Mittelpunkt stehen der gemeinsame Tanz, Austausch und die Freude. Kinderangebote für Kinder bis 10 Jahren sind vorhanden.

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung bei der nordkirche weltweit, der Kulturbehörde Hamburg und dem Hamburger Abendblatt.

Kontakt für weitere Infos:
Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg;
Julia Nierzwicki,
Mail: Julia.Nierzwicki@gmx.de;
Judy Engelhard,
Tel. 040/75201719,
Mail: judyengelhard@buewi.de

In der Bonifatiuskirche:

„Was ist denn fair?“
Ökumenischer Weltgebets-
tag der Frauen zum Thema:
Globale Gerechtigkeit

Lisa Schürmann. „Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. 2017 laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetsstag ein. Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn weltweit ökumenische Frauengruppen am 3. März Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen organisieren.

In Wilhelmsburg wird der Weltgebets-
tag am Freitag, 3. März, um 18 Uhr in
der St. Bonifatiuskirche (Bonifatius-
straße 1) gefeiert. Anschließend wird
gemeinsam landestypisch gegessen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetsstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. Auf den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebets-tags Deutschland für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt.

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH 

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

Das Ankommen feiern

Regionaler Gottesdienst der Stadtteildiakonie und der evangelisch-lutherischen Gemeinden Wilhelmsburgs am 26.2. in St. Raphael

Anja Blös (Regionalpastorin)/Christel Ewert (Stadtteildiakonie). Das Gefühl kommt an oder die Geste oder ein Wort. Oder Du selbst kommst an, bei Deinen Möglichkeiten, bei Deiner Liebe, vielleicht an einem Ort, vielleicht bei Menschen. Wer weiß, was noch. Entdecke mit Lebensexpert*innen die Vielfalt des Ankommens!

Mit dabei sind schon eine Türöffnerin für Gestrandete, ein Flüchtling und eine junge Frau, die ihren Weg sucht. Außerdem kann man sich auf die gebürtige Wilhelmsburgerin Christiane Fux freuen! Die Krimi-autorin ist bekannt für ihre Krimis mit Wilhelmsburger Kolorit.

Wir möchten in unserem Ankommens-Gottesdienst Alltag und Persönliches mit dem verknüpfen, was den eigenen Horizont übersteigt. Was bedeutet das, für einen Moment oder für immer, Ankommen? Das finden wir spannend, das möchten wir mit Ihnen feiern. Feiern Sie mit!

Am Sonntag, 26. Februar, von 10 Uhr bis 11 Uhr, sind Sie herzlich in die St.-Raphael-Kirche (Wehrmannstraße 9) zum lebensnahen, fröhlichen und anschaulichen Ankommens-Gottesdienst eingeladen.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS
BERATUNG
bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.
Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20
WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

Das Wunderbare im Alltäglichen entdecken

Geistlicher Übungsweg in der Passionszeit

Anja Blös. Das Wunderbare ist mitten im Alltäglichen verborgen und doch präsent - Gott mitten in der Welt. Davon erzählt Jesus in etlichen Gleichnissen, die sich mit eigenen Erfahrungen verknüpfen lassen. Unter den Bedingungen des Alltags wollen wir vier Wochen miteinander einen geistlichen Übungsweg wagen, um das Heilige im Alltag neu zu entdecken. Das ist die Herausforderung.

An vier Abenden treffen die Teilnehmer*innen zum Erfahrungsaustausch und zum Gebet, für Übungen zur Stille und zur Wahrnehmung sowie zur Einführung in die Impulse für die neue Woche zusammen.

Für Stille, Meditation und Gebetszeiten im Alltag gibt es schriftliche Hilfen und Impulse für jeden Tag. Dieser Kurs kann somit eine Hilfe für Menschen sein, die mitten im Alltag nach einem intensiven geistlichen Weg und nach spirituellen Impulsen suchen.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Reihe sind:

- die Bereitschaft, sich über die vier Wochen täglich Zeit für eine geistliche Übung zu nehmen,
- die verbindliche Teilnahme an allen vier Abenden.

Das Wunderbare im Alltäglichen entdecken

21.3. bis 11.4.2017, jeden Dienstag von 19 bis 21 Uhr (21.3., 28.3., 4.4., 11.4.)
St.-Raphael-Kirche, Wehrmannstraße 9, Nähe S-Bahn Wilhelmsburg
Leitung: Anja Blös, Pastorin/Region Wilhelmsburg
Frank Puckelwald, Pastor im Gemeindedienst der Nordkirche
Anmeldung bitte bis zum 15. März unter bloes.wilhelmsburg@kirche-hamburg.de oder Telefon: 040-285 74 116.

WIR suchen ehrenamtliche AnzeigenwerberInnen.

Sie sind kontaktfreudig, selbstbewusst und stehen hinter dem WIR? Dann probieren Sie es!

**Melden Sie sich gern,
Mail: briefkasten@inselrundblick.de,
oder Tel. 040/401 959 27,
oder kommen Sie einfach mittwochs um 16 h zu uns.**

Laufveranstaltungen auf Wilhelmsburg

Auch 2017 darf wieder gerannt werden. Zudem startete die erste „Winterlaufserie Inselepark Wilhelmsburg“

PM. Die neue Winterlaufserie findet auf einer landschaftlich reizvollen und exakt vermessenen 2,93-km-Runde statt und es gilt - in einer Zeitvorgabe von 2,5 Stunden - möglichst viele Runden zu absolvieren. Die Läuferin und der Läufer, die/der nach den drei Serienläufen die meisten Runden geschafft haben, werden zur Inselekönigin bzw. zum Inselekönig von Wilhelmsburg ernannt.

Genießen Sie die entspannte Atmosphäre im Inselepark und laufen fit und motiviert bis ins Frühjahr:

12.3.: 3. Lauf der Winterlaufserie

Informationen auf:

www.winterlaufserie-wilhelmsburg.de

9.4.: 37. Int. Wilhelmsburger Inselelauf: 9.30 h, Elbinsel-Halbmarathon (21,0975 km)

10 h, 10-km-Inselelauf („Inselezehner“)

12.45 h, Aurubis-Schülerlauf

(ca. 1,2 km)

13 h, Haspa-Mühlenlauf (5 km)

Neu ist in diesem Jahr die Wiedereinführung des „Inselezehners“ anstelle des bisherigen Viertelmarathons.

Anmeldung:

www.wilhelmsburger-inselelauf.de

mieter helfen mieter

**Ärger mit der Miete?
Unsere Juristen wissen Rat!**

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.
www.mhmhamburg.de
040 / 431 3940

Krimi-Dinner im alten Bahnhofsviertel

Spannende Kurzkrimis und passende Speisen



... und schon hat's eine erwischt! Lebt es sich gefährlich im Kulturtreff? Foto: ein

MG. Der Kulturtreff der Stadtteildiakonie Elbinseln in Wilhelmsburg lädt zu einem Krimi-Dinner ein.

Zu allen Zeiten wussten sich Frauen mit entsprechendem Naturkundewissen unliebsame Menschen vom Halse zu schaffen. Meistens waren es die bösen Ehemänner.

Mitglieder des Kulturtreffs haben sich aus dem Buch „Mord zwischen Messer und Gabel“ drei spannende Geschichten ausgesucht. Passend zu den „Mordwerkzeugen“ gibt es in den Pausen die leckeren Speisen, die die Opfer verführt haben, allerdings an diesem Abend in bekömmlicher Form.

Mit einer Stärkung gelingt es dann vielleicht, den Mörder dingfest zu machen. Machen sie sich auf zu einem mörderischen Vergnügen!

Wann: 17. März 2017 um 18 Uhr

Wo: Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstraße 21

Der Eintritt ist frei. Spenden zu Gunsten des Kulturtreffs sind willkommen.

Sichern sie sich ihren Platz unter Tel. 040 28574118

Neu: Raphael-Treff

Ab 22. Februar 2017, 14-tägig, 14.30 – 16.30 h, im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstraße 21

Die Damen vom Inselchor laden ALLE ein, bei Kaffee und Kuchen, Spiel und Spaß zwei Stunden lang gemütlich zusammen zu sein. Wir freuen uns auf Euch!

Sing Swing!

Claudia Hechel-Ude. Die Southern Girls, ein kleines Frauenensemble aus Harburg-Marmstorf, suchen Verstärkung. Wir singen dreistimmig Songs der Swing-Ära im Stile der Andrew Sisters.

Du musst kein Profi, solltest aber ambitioniert sein. Notenkenntnisse sind von Vorteil. Wenn Du Freude hast, in einem kleinen Ensemble, das Deine Stimme mal etwas mehr als im Chor hervor bringt, zu singen, dann bist Du bei uns richtig.

Wir proben jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr mit unserer musikalischen Leitung. Geplant sind Auftritte mit kleinen Choreos und in Kostümen.

Bei Interesse bitte melden: Claudia@cantaedanza.de, oder mit dem Kontaktformular auf www.cantaedanza.de



Drei Southern Girls mit Freude am Singen. Foto: ein

Mehr Geld

Bürgerhaus und Freizeithaus erhalten erhöhte Zuwendung

PM. Die Bürgerschaft hat Ende 2016 eine Erhöhung der Gesamtzuwendung für Bürgerhäuser in Hamburg beschlossen. Davon profitiert auch Wilhelmsburg. Das Bürgerhaus Wilhelmsburg erhält zukünftig gut 48.000 Euro zusätzlich und das Freizeithaus Kirchdorf-Süd gut 7.800 Euro.

Insgesamt macht der Senat zukünftig rund 200.000 Euro mehr (Erhöhung des Etats um 10%) locker. Die Erhöhung richtet sich dabei vor allem nach der Größe der Häuser, durch einen Sockelbetrag von 2.000 Euro sollen aber auch die kleineren Einrichtungen in der Stadt - wie zum Beispiel das Freizeithaus Kirchdorf-Süd - von der Anpassung profitieren. Das Bürgerhaus Wilhelmsburg gehört zu den größten Nutznießern der Erhöhung: statt 482.000 Euro erhält es 530.238 Euro jährlich als Regelförderung. Das kleinere Freizeithaus Kirchdorf-Süd profitiert mit einer Erhöhung von knapp 13% vor allem von der Sockelbetragsregelung.



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider

Wilhelm-Strauß-Weg 10

Tel. 040 / 754 11 11

Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13



velo54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder Lastenfahrräder

Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten

Beratung Reparaturen Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.



Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596

Web: www.velo54.de

Mail: info@velo54.de

Mo: 13:00 - 19:00

Di - Fr: 10:00 - 19:00

Sa: 10:00 - 16:00

„Er konnte in dieser Welt nicht heimisch werden“

In seiner Biografie über Wolfgang Hildesheimer beschreibt der Literaturprofessor Stephan Braese die Heimatlosigkeit als prägende Erfahrung des jüdischen Autors

Axel Schaper. Bereits in der Ausgabe 12/2016 berichtete der WIR über die Enthüllung einer Gedenktafel der Patriotischen Gesellschaft für den Schriftsteller Wolfgang Hildesheimer an seinem Geburtshaus in Wilhelmsburg. Sie fand am 8. Dezember statt, am 9. Dezember wäre Hildesheimer 100 Jahre alt geworden.

Eine soeben vorgelegte Biographie ermöglicht es, Wissenslücken - namentlich zu einer verdrängten jüdischen Geschichte - über Hildesheimer zu füllen.

Der Autor Stephan Braese war Initiator der Gedenktafel und Redner bei der Enthüllung. Er ist Professor für Europäisch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte an der Rheinisch-Westfälischen TH Aachen und exzellenter Kenner dieser Geschichte.

Einleitend stellt Braese anhand autobiographischer Skizzen, die Wolfgang Hildesheimer aus unterschiedlichen Anlässen vorgelegt hat, dessen zentrale Erfahrung hervor: die der Heimatlosigkeit. Sätze wie „er konnte in dieser Welt nicht heimisch werden“ finden sich in seinem literarischen Werk immer wieder.

Es ist diese jüdische Erfahrung der erzwungenen Heimatlosigkeit, die zur Auswanderung Hildesheimers nach Palästina führt. Zu seinem Aufenthalt in London, der seine Zweisprachigkeit begründet. Zu dem Versuch, dieser Erfahrung in unterschiedlichen künstlerischen Formen Ausdruck zu geben; in denen der bildenden Kunst, die er wegen Farbenblindheit aufgeben muss, und in unterschiedlichen literarischen Gestaltungen. Hildesheimers Sprachkenntnisse - er hatte bereits in Palästina für die britischen Behör-

den gearbeitet - führen dazu, dass er in den Nürnberger Nachfolgeprozessen als Simultandolmetscher arbeitet. Und auch bei der späteren Redaktion der Protokolle mitwirkt. Hildesheimer lernt hier von den deutschen Verbrechern aus erster Hand. Braese zeichnet nach, wie die anstrengende physische Erfahrung des Dolmetschens sich formal im Werk Hildesheimers spiegelt.

Dies ist eine typische Vorgehensweise Braeses: Er bleibt eng an den Texten Hildesheimers und geht eingehend auf die zeitgenössischen Reaktionen auf dessen Werk ein. Hier gelingen Braese entlarvende Darstellungen der Verweigerung, Hildesheimers „jüdische Erfahrung“ wahrzunehmen. Braese stellt diese literarisch-politischen Debatten in der jungen Bundesrepublik auf aktueller und erschöpfend aufgearbeiteter Materialgrundlage dar. Zu diesen Debatten gehört etwa Hildesheimers Positionierung für Israel 1967, die zu einer scharfen Auseinandersetzung mit Erich Fried und Peter Weiss führt.

Weiss und Hildesheimer begegnen sich 1965 literarisch (persönlich waren sie auch bekannt) in dem Sammelband „Atlas. Zusammengestellt von deutschen Autoren“. Weiss schreibt da unter dem Titel „Meine Ortschaft“: die „Ortschaft, für die ich bestimmt war und der ich entkam“. Diese Ortschaft ist Auschwitz. Hildesheimer trägt zum Atlas „Die Margarinefabrik“ bei, die allerdings in Norwegen liegt. In dem Prosastück heißt es: „Ich kenne Margarinefabriken, mein Vater war Chemiker in einer Margarinefabrik in Hamburg, leitete eine in Mannheim und hat in Haifa eine dritte aufgebaut.“ ...

Die Orte von Hildesheimers weiterem Lebenswegs zeichnet Braese bis zu dessen Tod 1991 in Poschiavo (Schweiz) nach.

Stephan Braese, Jenseits der Pässe: Wolfgang Hildesheimer. Eine Biographie. Wallstein Verlag 2016, 550 Seiten, 44,90 Euro



Wolfgang Hildesheimer mit seiner Katze Anni. Foto: Familienbesitz

Zum Weiterlesen:

Für Diejenigen, die sich für den jüdischen Aspekt der Diskussionen interessieren, hier noch einige Literaturhinweise:

- Peter Weiss und Wolfgang Hildesheimer legten 1965 zwei Werke vor, die in ganz unterschiedlicher Form auf den Judenmord Bezug nehmen. Das sind:

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel

BOSCH Service

Harro Engel Soehne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Peter Weiss, Die Ermittlung. Oratorium in 11 Gesängen.

Weiss bringt hier die gerichtliche Aufarbeitung von Auschwitz in die dramatische Form.

Wolfgang Hildesheimer, „Tynset“ (Gesammelte Werke, Bd. 2)

Dort erfahren wir aus den inneren Monologen eines Ichs in ganz wenigen, aber unmissverständlichen Sätzen, dass die Familie des Ichs Opfer von deutschen Verbrechen wurde. Einmal fährt das Ich durch eine Landeshauptstadt – ist es Hannover?, ist es Wilhelmstadt? Alle Landeshauptstädte heißen hier Wilhelmstadt. Das Ich beschreibt den Ort: „Schlachthöfe, Wohnkultur, Mörder und Anlieger“. Was ist das für ein Land?

- Zu den genannten literarisch-politischen Debatten in der Nachkriegsbundesrepublik sei Stephan Braeses eigene Habilitationsschrift von 2000 empfohlen:

Stephan Braese, Die andere Erinnerung: jüdische Autoren in der westdeutschen Nachkriegsliteratur. edition text + kritik, Neuauflage 2010

Braese schildert hier neben Hildesheimer auch die Wirkung der jüdischen Autoren Grete Weil und Edgar Hilsenrath.

- Unbedingt genannt sei auch die wichtige Arbeit des Hamburger Literaturwissenschaftlers Klaus Briegleb (dessen Schüler Braese war):

Klaus Briegleb, Mißachtung und Tabu: eine Streitschrift zur Frage: Wie antisemitisch war die Gruppe 47?

Für mich war dieses Buch von Briegleb eine biographisch prägende Lektüre: Angesichts des Ausmaßes des Nicht-zur-Kennntnisnehmen-Wollens jüdischer Erfahrung bis hin zur antisemitischen Ablehnung konnte ich selbst geschätzte Autoren nicht mehr unbefangen sehen.

Wilhelmsburger Jude Heimatlos

Für mich war die nähere Beschäftigung mit Hildesheimer mit einigen Überraschungen verbunden - sowohl hinsichtlich der Person und ihrer Biografie als auch in Hinblick auf die historisch-politische Einordnung.

Unbekannt war mir, dass Hildesheimers Eltern bei seiner Geburt in Wilhelmsburg wohnten: in der Rotenhäuser Straße 15 in einem der Direktorenhäuser der vormaligen Firma Schlinck & Co („Palmin“). Dort arbeitete der Vater, Arnold Hildesheimer, als Betriebschemiker.

Dies war eine weitere Überraschung: Hildesheimer stammt aus einer jüdischen Familie, sein Vater Arnold war Nachkomme bedeutender deutscher Rabbinen, er musste sein Chemiestudium gegen den elterlichen Willen durchsetzen, seine zionistische Auffassung teilte seine Familie nicht. Die Mutter Hanna, geborene Goldschmidt, kam aus einer Hamburger jüdischen Buchhändlerfamilie im Grindelviertel.

Später hatte Arnold Hildesheimer in Mannheim eine Tätigkeit bei den Margarinewerken Van den Bergh („Rahma/Rama“) übernommen, die 1929 mit dem englischen Seifenhersteller Lever zur neuen Firma Unilever fusionierte. Die rassistische Verfolgung ab dem Jahr 1933 erzwang das Exil der Familie. Die Tätigkeit bei der Firma Unilever wiederum ermöglichte dem Vater, im britischen Mandatsgebiet Palästina für Unilever zunächst Markterkundungen vorzunehmen.

Eine dritte Überraschung war mein Bild von Hildesheimer. Ich erinnere ihn als dunklen Apokalyptiker, könnte den Ursprung dieses

Bildes aber gar nicht begründen. Vielleicht ist es die Erinnerung an Interviews wie im Stern vom April 1984, wo er vor einer ökologischen Katastrophe warnt („Der Mensch wird die Erde verlassen“). Dieses dunkle Hildesheimerbild ist zu ergänzen: Das Foto des jungen Mannes zeigt einen blendend aussehenden Dandy - und die Werke: in einem heiteren, ironischen Ton verfasst. Sie haben allerdings vielfach einen dunklen Unterton, der meines Erachtens in einer öffentlich verdrängten jüdischen Geschichte begründet ist.

Dies begegnete mir auch bei der Recherche. So spricht Wikipedia in dem Eintrag zu Wolfgang Hildesheimer zwar von jüdischen Eltern, dann aber heißt es: „Sein Vater Arnold gründete nach seiner Auswanderung nach Palästina eine Chemiefabrik.“ Wieso heißt es hier einfach „Auswanderung“, wo es doch um die Flucht vor rassistischer Verfolgung der Familie aufgrund ihres Jüdischseins ging?

Auch der knappe Wikipediaeintrag für den Fabrikanten Julius Schlinck ist bezeichnend lückenhaft. Er endet mit dem Satz: „Es traf ihn schwer, dass sein einziger Sohn 1933 nicht [Mitglied der pflichtschlagenden studentischen Verbindung] Starkenburger werden konnte und er selbst nach dem Arierparagraphen ausscheiden musste.“ Diesen Satz kennzeichnen seine Auslassungen: Man spricht von Ariern und 1933, aber nicht von Juden.

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

Flyer | Broschüren
Websites | Blogs
Banner | Plakate
Logodesign
Geschäftspapiere

IDEEN

Ania Groß
Grafik
Webdesign
Ideen

040 - 65 90 85 45 | gross-im-netz.com

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

§ § § Die Kolumne der Expertinnen § § §



Guter Rat von Rechtsanwältin Julia Heller-Fenske. Foto: Jens Schierenbek

Neue Beträge für den Kindesunterhalt: Kleinvieh macht auch Mist

Rechtsanwältin Julia Heller-Fenske. Woher diese Redewendung stammt, ist ungeklärt. Dass Kleinvieh auch Mist macht, trifft in vielen Bereichen zu, nicht nur auf dem Bauernhof, sondern auch bei dem Thema Kindesunterhalt.

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es eine neue Düsseldorfer Tabelle. Die neuen Beträge für den Kindesunterhalt liegen oberhalb von denen aus der Düsseldorfer Tabelle vom vergangenen Jahr. Für Unterhaltsberechtigten kann sich dadurch mehr Geld ergeben. Für Unterhaltsverpflichtete heißt es aufgepasst: Ist der Unterhalt durch ein Schriftstück festgelegt, können versteckte Schulden anwachsen.

Die Düsseldorfer Tabelle ist ein Hilfsmittel, mit dem sich der Kindesunterhalt bestimmen lässt. Sie wird von dem Oberlandesgericht Düsseldorf regelmäßig neu herausgegeben. Es handelt sich um eine Tabelle, die von Jugendämtern, Gerichten und Anwälten zurate gezogen wird, um den Kindesunterhalt betragsmäßig zu berechnen. Zum Jahresanfang 2017 hat das Oberlandesge-

richt Düsseldorf nun die neuen Unterhaltsbeträge benannt.

Der neuen Düsseldorfer Tabelle nach reicht beispielsweise ein Betrag in Höhe von 293 Euro aus, um die Ausgaben eines sechsjährigen Kindes abzudecken (Mindestbedarf). In der Vorgänger-Version der Düsseldorfer Tabelle wurde ein Betrag in Höhe von 289 Euro als ausreichend angesehen, um die Ausgaben für ein sechsjähriges Kind bestreiten zu können.

Nun scheint die Abweichung von vier Euro als nicht groß. Das „Kleinvieh“ kann sich für den Unterhaltsberechtigten unmittelbar vorteilhaft auswirken. Liegt der Unterhaltsverpflichtung ein sogenannter *dynamischer Titel** zugrunde, so kann der Unterhaltsberechtigte die neuen Beträge ab sofort für sich beanspruchen. Es braucht also keine weitere gerichtliche Umsetzung.

Für den Unterhaltsverpflichteten liegt genau hier die Gefahr nämlich, dass er den Betrag aus der Vorgänger-Version der Düsseldorfer Tabelle weiterzahlt und Jahre später zur Kasse gebeten wird. Dann können aus vier Euro in drei Jahren rasch 144 Euro werden. Kleinvieh macht eben auch Mist.

Die neue Düsseldorfer Tabelle lässt sich im Internet finden unter der Internetadresse http://www.olg-duesseldorf.nrw.de/infos/Duesseldorfer_tabelle/Tabelle-2017/index.php

* Titel = juristischer Ausdruck für ein Blatt Papier, in dem ein Recht verbrieft ist. Dies kann ein Gerichtsbeschluss, eine Jugendamtsurkunde oder eine Notarurkunde sein. *Dynamischer Unterhaltstitel* = wenn in einem Schriftstück, das den Unterhalt wiedergibt, nicht ein fester Betrag genannt ist, sondern der Unterhalt als Zahlbetrag prozentual in Bezug zum Mindestunterhalt (= 100 %) festgehalten worden ist.

Wir sind die SchrauberInnen!

Die Zweirad-Gruppe der KFZ-Werkstatt in der Honigfabrik stellt sich vor



Die Zweiradprofis und -helfer aus der Hofawerkstatt: Ingrid, Dirk, Klaus und Martin (v.l.n.r.). Foto: ein

PM. Wir sind einige Leute, so um die 50+: Ingrid, Dirk, Klaus und Martin, und haben in der Autowerkstatt der Honigfabrik eine Schrauberecke für Motorräder und Fahrräder eingerichtet.

Reihum organisieren wir ehrenamtlich dienstags von 16 - 20 Uhr ein offenes Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe beim Schrauben.

Praktische Erfahrungen aus unserer Geschichte als ZweiradschrauberInnen geben wir dabei gerne weiter. Denn wir waren einst, in den 70er Jahren, im ehemaligen Harburger Freizeitzentrum Nöldekestraße eine selbstorganisierte Motorrad-AG mit einem Kinderfahrradprojekt, später auch im Freizeitzentrum Mopsberg. Wir sind also schon ein Weilchen für alle großen und kleinen SchrauberInnen da und bieten unsere Hilfe an.

In der Honigfabrik stehen zwei Hebebühnen zur Verfügung, Werkzeug, eine lange Werkbank u.v.a.m. – fast eine ganze Werkstattausrüstung. Wer sie nutzt, trägt auch mit einem geringen Obulus zu ihrer Erhaltung bei.

Am Dienstag, 28. März 2017, laden wir ab 17 Uhr zum Angrillen und Einläuten der Frühjahrssaison ein, mit Infos, zum Gucken und mit einer kleinen Überraschung!

Willkommen also bei den Motorrad- und Fahrrad-SchrauberInnen in der Hofa-Kfz-Werkstatt, Honigfabrik, Industriestr. 125-131, Tel. 040 4210390

Kanzlei Heller-Fenske

Rechtsanwältin Julia Heller-Fenske	Fachanwältin für Familienrecht
kontakt@kanzlei-heller-fenske.de	
Tel. + 49 (40) / 30 37 36 0-0	

Mit der S-Bahn nach Venedig



Im Kunstunterricht bekam die Klasse den Auftrag, die bekannte Rialto-Brücke bei Nacht zu malen. Foto: Schule

Iris Hahn-Möller. Die Klasse 3b der Stadtteilschule Wilhelmsburg tauchte im Dezember in die italienische Lagunenstadt ein, führte ernsthafte Gespräche mit Gymnasiasten und kam der Rialto-Brücke ganz nah. Nur 13 Minuten S-Bahnfahrt trennen manchmal Wilhelmsburg von Venedig. Wer glaubt, um einen Eindruck von Venedig zu erhalten, müsse man mehr als 1000 km reisen, irrt gewaltig. Im Bucerius-Kunstforum, gelegen am Hamburger Rathausmarkt, fand bis Mitte Januar eine Kunstausstellung zum Thema Venedig statt.

Diese Ausstellung stand für die Klasse 3b auf dem Stundenplan. Bereits zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres nahm die Klasse an der außergewöhnlichen Führung „Schüler führen Schüler“ teil. Das bedeutet: „Kunstprofiler“ (GymnasiastInnen mit dem Leistungskurs Kunst des Hamburger Wilhelm-Gymnasiums) haben es sich zur Aufgabe gemacht, jüngere SchülerInnen durch die aktuelle Ausstellung im Bucerius Kunstforum zu führen und ihre Fragen zu beantworten. Die „Großen“ wollen bei der Führung bewusst in den Dialog mit den „Kleinen“ treten und interessieren sich für ihre Meinung zu den Ausstellungsstücken.

Bereits vor dem Besuch der Ausstellung informierte sich die 3b über die berühmte Lagunenstadt Venedig und trug ihre Erkenntnisse zusammen: Brücken, Gondeln, Karneval, viel Wasser. Nun wollten die Kinder wissen, wie die verschiedenen Künstler ihre Eindrücke von Venedig gestalterisch umgesetzt haben. Die Antworten darauf gab der Besuch der Ausstellung, vielmehr die Kunst-

profiler vom Wilhelm-Gymnasium: Die Führung der GymnasiastInnen war für unsere SchülerInnen sehr lehrreich und interessant, da ein „Großer“ sich um einen „Kleinen“ kümmerte und durch die Ausstellung führte. Bei dieser „Eins-zu-Eins-Betreuung“ konnten alle Fragen gestellt und fachkundig beantwortet werden. Idina aus der 3b war jedenfalls sehr angetan: „Heute sind wir zum Museum gefahren. Dort wurden wir für die Führung aufgeteilt. Die Bilder fand ich sehr toll. Die Künstler haben sie schön gemalt. Wenn ich eine Frage hatte, haben die Jugendlichen sie beantwortet. Ich wollte zum Beispiel wissen, wie der Künstler das Bild gemalt hatte und meine Führerin hat es mir genau erklärt.“

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund DMR

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

879 79-0
Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

**Sonntag,
26.3.
7-16h
drinnen**

Ostermarkt

FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD

Stübenhofer Weg 11
21109 Hamburg
info@freizeithaus-kirchdorf.de

Bitte anmelden bei
Bettina Timmer:
0162-1735130
5,- Euro pro Tisch

Essen und Trinken
Frühling
Schnacken
Stöbern
Leute treffen
Blumen
Osterei

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE

Thomas Beermann

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

- Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief -

**Zum Titelthema „A26-Ost“,
in WIR 1/2017**

„Ich bin sehr dankbar dafür, dass der WIR das Thema A26-Ost aufgenommen und zum Schwerpunkt der Januar-/Februar-Ausgabe gemacht hat.

Nachdem der Hamburger Senat die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße jahrelang damit begründet hat, dass man die zerschneidende Wirkung der Trasse im Stadtteil aufheben wolle, soll nun mit der A26 eine katastrophale Zerschneidung im Süden Wilhelmsburgs durchgesetzt werden, die dort jegliche weitere Stadtentwicklung unmöglich machen wird.

Kürzlich hat Staatsrat Rieckhof in einem Abendblattinterview zur Streckenführung der A26 durch Kirchdorf gesagt: „Es macht sicher keinen Sinn, einen verlängerten Deckel nur zu bauen, um weiterhin gute Sicht zu haben“. Für die Menschen in Kirchdorf geht es nicht um die Einschränkung ihrer Aussicht, sondern darum, ob sie zukünftig von Autobahnen und dem Zubringerverkehr eingekesselt werden und Lärm und Gestank hinnehmen müssen! Ein Mensch, der derart zynisch über Lebensrechte anderer hinweggeht, sollte kein verantwortungsvolles politisches Amt innehaben.

Problematisch finde ich die Rolle und die Position, die „Perspektiven“ und das Bürgerhaus in diesem Zusammenhang vertreten. Schlicht falsch ist dabei die Behauptung, dass nach Entscheidung der Bundesregierung über den Bundesverkehrswegeplan die A26-Ost gebaut wird. Es werden bis dahin Jahre ins Land gehen, und es sind noch viele wesentliche Verfahrensschritte offen.

Wir brauchen dem gegenüber vielmehr eine Diskussion über echte Alternativen zur A26, und wir müssen unbedingt die Entwicklung einer leistungsfähigen und attraktiven Öffentlichen Personen-Nahverkehrs-Infra-

struktur einschließlich U- und S-Bahn im Süden Hamburgs vorantreiben. Der Vorschlag der Bürgerinitiativen spricht sich für eine Verbesserung der für den Hafen eminent wichtigen Haupthafenroute aus und gegen jegliche Autobahn (weder im Süden noch im Norden). Die Idee, die Haupthafenroute zu „ertüchtigen“ ist verbunden mit dem Vorschlag, einen vor der Veddel abzweigenden Tunnel zu bauen, der die Verbindung zur B75/A1 herstellt. Es würde auch auf der Veddel sehr viel leiser, wenn die LKW-Hafenverkehre durch den Tunnel geführt würden und nicht mehr, wie jetzt, zweimal an der Veddel vorbei auf die A1 geleitet werden.

Ich hoffe sehr, dass sich die politisch Verantwortlichen doch noch von dieser rückwärts-gewandten und menschenverachtenden Autobahn-Verkehrspolitik verabschieden, die ausschließlich an den Interessen von Industrie, Gewerbe und Hafen orientiert ist, aber nicht am Wohl der hier lebenden Menschen. Wir brauchen jetzt die Aussetzung des Planfeststellungsverfahrens und die Erarbeitung eines Konzeptes für die Weiterentwicklung der gesamten Verkehrsinfrastruktur im Süden Hamburgs, einschließlich des Hafens. Zu einer solchen Zusammenarbeit mit der Stadt sind wir gerne bereit.

Es ist auch eine Chance für die Stadtpolitiker, auf die Bürger im Süden Hamburgs zu hören, weil wir tatsächlich über die besseren und umfassenderen Lösungsansätze verfügen.“

Hartmut Sauer

„Es ist ein *alternativer Fakt*, wenn vom Bürgerhaus Wilhelmsburg behauptet wird, dass es einen Bürgerbeteiligungsprozess zur A26 gäbe. Die Wahrheit wird durch den Koalitionsvertrag von Rot/Grün definiert. Dort steht, dass bei strittigen Verkehrsprojekten Planungsvarianten noch ohne Vorzugsvariante erörtert werden

sollen. Das ist weder in der Regierungszeit der SPD noch unter Rot-Grün geschehen. Damit wird ein entscheidendes Versprechen des Senates an die Bürger nicht eingehalten. Das nennt man Wortbruch! Bürgermeister Scholz: ordentliches Regieren – sieht anders aus.

Wenn das Bürgerhaus nun behauptet: wir machen Werbung für Demokratie, so ist dieses Verfahren eine Anti-Werbung. Da darf man gespannt sein, wo die frustrierten Bürger in Wilhelmsburg bei den nächsten Wahlen ihr Kreuzchen machen werden.

Wir brauchen keine Pseudobürgerbeteiligung. Was wir brauchen, ist echte Beteiligung und die Bereitschaft des Senates, auch die Kompetenz der Bürger anzuerkennen und ihre Vorschläge zu berücksichtigen.“

Karin Sauer

**Zum Leserbrief von Anni-
ka Hellriegel, Thema: „AfD
in Wilhelmsburg“, in WIR
1/2017**

„Aua, Aua - das tut weh! Wie viel Naivität braucht es eigentlich noch, um die AfD schön zu reden?? Das Thema ist doch nicht, ob jemand einen anonymen Leserbrief schreibt, sondern das Erstarken der neuen Rechten überall in Europa – und leider auch in Hamburg-Wilhelmsburg.

Nochmal zurück auf null. Die Familie Jordan hatte ihre Wohnung zeitweise zur Landesgeschäftsstelle der AfD erklärt und auf dem dazugehörigen Gelände ein Parteitreffen am „Tag der Deutschen Einheit“ veranstaltet. Oder ist es ein „privates Grillfest“, wenn das komplette Haus mit AfD-Fahnen geschmückt wird? Die Jordans haben sich damit selbst in den öffentlichen Fokus ge-

JENS MARCUS WASSERSTRASS
Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon
040/750 628 33
Telefax 040/750 628 34
jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon
040/75 82 04
Telefax 040/307 90 42
www.kanzlei.napp.de

- Leserbrief - Les

stellt. Gut möglich, dass sie die Reaktionen von Antifaschisten einberechnet haben. Sie wollen damit provozieren und Themen mit ihren Inhalten besetzen - eine perfide Strategie der Populisten weltweit.

Es geht hier nicht um eine ganz normale Partei, nur weil sie in einige Parlamente gewählt wurde. Dies wurden die NSDAP, die NPD, die DVU, die Republikaner, die Schillpartei auch einmal. Trotzdem waren sie rechtsradikal.

Mensch braucht sich nur die Aussagen der Parteigrößen von der AfD anzuhören, um zu wissen, woher der Wind weht: Es sind darunter RassistInnen, NationalistInnen, RevanchistInnen, EuropagegnerInnen.

Sie werden die neuen TäterInnen sein, die mit Worten und Taten dazu beitragen, dass sich das Klima gegen alles Fremde in diesem Land weiter verschärft.

Zum Thema Anonymität von Leserbriefen: Es ist durchaus verständlich, vorsichtig mit der Namensnennung zu sein, denn es gab und gibt Angriffe von organisierten Nazis nach Veröffentlichung von Namen.

Völlig unakzeptabel der Leserbrief von Annika Hellriegel über ihre „Nachbarn“ Familie Jordan, denn genau das ist, was Philosoph Herbert Marcuse einmal treffend „repressive Toleranz“ nannte: „... Die gegenwärtig herrschende Toleranz, auch in demokratischen Staaten, akzeptiert eine aggressive Politik, Aufrüstung, Chauvinismus und Diskriminierung aus rassistischen und religiösen Gründen.“ (siehe Wikipedia).“

H. J. Bletz

Senat setzt keinen zusätzlichen S-Bahn-Ersatzverkehr ein

Sperrzeiten der Schnellbahnen S 3 und S 31

Michael Rothschuh. Nach den vielen und langen Sperrzeiten in den letzten Jahren wird es auch 2017 und in den Folgejahren viele Wochenendsperrzeiten sowie Sperrzeiten in den Ferien geben. Als Ersatz soll es wieder Busse geben: Direktbusse zwischen S-Bahn Wilhelmsburg und Berliner Tor sowie Busse Wilhelmsburg-Veddel-Hammerbrook-Berliner Tor.

Ein Grund dafür ist der Bau der S-Bahn-Station Elbbrücken. Aus Wilhelmsburg gibt es seit Jahren Vorschläge für zusätzlichen Ersatzverkehr, der die Sperrungen erträglicher macht, u.a.:

- Wochenendbetrieb der Fähre 73 vom Reierstiegviertel zu den Landungsbrücken zumindest in den Sperrzeiten der S-Bahn,
- Zuschlagsfreie Fahrten des Schnellbusses 34,
- Verlängerung des Metrobusses 13 über die Veddel bis zur U-Bahn Hafencity-Universität, wo man im Gegensatz zum Berliner Tor auch mit dem Fahrstuhl zur Bahn kommt,
- Verstärkung der Regionalbahn zwischen Harburg und Hauptbahnhof.

Wie die Antwort des Senats auf eine Bürgerchafts-Anfrage von Heike Sudmann (Fraktion Die Linke) ergibt, lehnt der Senat alle diese Möglichkeiten ab: „Die Erfahrung hat gezeigt, dass generell bei der Einrichtung eines Schienenersatzverkehrs die Fahrgastzahlen um etwa 10 Prozent zurückgehen. ... Die Platzkapazität des Ersatzverkehrs be-

misst sich nicht nach der Sitzplatzkapazität des S-Bahn-Verkehrs im Regelbetrieb, sondern an der Nachfrage. Ein Gelenkbus mit circa 50 – 60 Sitz- und 70 – 90 Stehplätzen ersetzt einen S-Bahn-Zug mit circa 100 Fahrgästen. Bei Zügen mit stärkerer Fahrgastnachfrage werden dementsprechend mehr Busse eingesetzt.“

„Für Fahrgäste mit Fahrrädern wird kein gesondertes Angebot gemacht, da diese die Möglichkeit haben, die Regionalbahnen zwischen Harburg und Hamburg-Hauptbahnhof zu nutzen.“

Mobilitätseingeschränkte Personen könnten sich, so der Senat, über die Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen oder über die Infosäulen auf dem S-Bahnsteig über ein zusätzliches Angebot informieren. Denn, so erfährt man bei intensiver telefonsicher Nachfrage, es soll irgendwann und irgendwo Busse direkt zum Hauptbahnhof geben; aber das wolle man nicht öffentlich bekannt machen, damit diese nicht von nicht-behinderten Personen benutzt würden. Übersetzt heißt die Empfehlung: Am besten mit dem Auto fahren, wenn man eines hat, oder zuhause bleiben. Und je mehr dieser Empfehlung folgen, desto weniger Ersatzverkehr wird angeboten. Denn der richtet sich, wie der Senat erklärt, nach der Nachfrage.

Die aktuellen Sperrzeiten finden Sie jeweils auf www.inselrundblick.de.

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

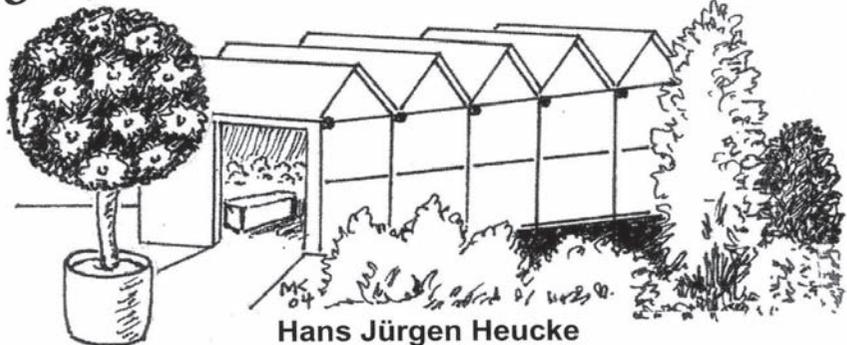
Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

**Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch**

DURCHHALTEN!

Doch unübersehbar!



sic. Die Debatte um die A26-Ost ist eine vielschichtige Debatte. Sie kreist um Fragen der Bürger-Mitbestimmung in einer repräsentativen Demokratie. Der gewählte Senat hatte angekündigt, bei Großprojekten

eine Bürgerbeteiligung durchzuführen, die so früh beginnt, dass auch Alternativvorschläge gleichberechtigt diskutiert werden. Das ist nicht geschehen.

Es ist auch eine grundlegende Debatte um die zukünftige Verkehrspolitik, Stichwort: Verkehrswende. Von dort kommt man auf die Themen Umwelt und Naturschutz (wozu auch der Punkt menschliche Lebensqualität zählt!), zu Grundsatzthemen also, über die sich mit Verweis auf putzige Kleinigkeiten wie den „Wasserschierlingsfenchel“ oder die „Rotbauchunke“ gern lustig gemacht wird - die aber in Wahrheit von fundamentaler Bedeutung sind, sowohl praktisch als auch ethisch.

Und natürlich ist es eine Wirtschaftsdebatte. Zum einen geht es um die Entwicklung des Hafens - bleibt es tatsächlich bei der wenig zukunftstauglichen Fixierung auf den Containerumschlag und den dazugehörigen Abtransport per LKW? Zum anderen geht es um die Vormachtstellung der (Hafen-)Wirtschaft in dieser Stadt, in der Politiker aller Couleur brav über jedes Stöckchen springen, das die Bosse ihnen hinhalten. Und dann geht es natürlich auch um die (Straßen-)Bauwirtschaft, überall im Land sitzen da Leute und WOLLEN BAUEN, und dann gibt es da andere Leute, zum Beispiel die DEGES, die ihnen dafür, haha, den Weg freischaufeln. Das funktioniert reibungslos, und ich hätte gern mal die Zeit und die Mittel für eine Recherche, um meine unfreundliche Theorie dazu zu überprüfen.

Mir ist aufgefallen, dass die Autobahndebatte auch einen sozialpolitischen Aspekt hat. Sie zeigt, dass die Mächtigen nicht nur nicht ihrer Fürsorgepflicht für die Schwachen in unserer Gesellschaft nachkommen, sondern sie einfach gleich ganz ignorieren. Ja, ich meine Kirchdorf-Süd. Das Gebiet, in dem an der gesamten A26-Ost die meisten Menschen unmittelbar betroffen sind, nämlich 6000 Bewohner der Siedlung. Schon in dem Gutachten der DEGES für das Bundesverkehrsministerium ging es los: Anschlussstelle Stillhorn, bewohntes Gebiet? Nicht vorhanden. Dann die Visualisierungen der DEGES: Leuchtend bunte Straßen, akribisch benannte Auf- und Abfahrten - auf einem unbeschrifteten hellgrauen Hintergrund. Info-Veranstaltungen in Harburg und Moorburg, aber nicht in Kirchdorf-Süd. Und jetzt ein sogenanntes Beteiligungsverfahren im Bürgerhaus, in der Wilhelmsburger Mitte. Die Hamburger SPD hat vor 40 Jahren mehrere Tausend Menschen in eine abgelegene Hochhaussiedlung gepfercht. War da die Hoffnung: „Aus den Augen, aus dem Sinn?“

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

Ankommens-Paten gesucht!

Hamburger und Hamburgerinnen zeigen einem/einer Geflüchteten ihre Stadt



Stefanie Liersch/Freiwilligenzentrum HH. Haben Sie Zeit und Lust, sich einige Male mit einem geflüchteten Menschen zu treffen und ihm oder ihr die Stadt zu zeigen? Es soll dabei nicht um einen Touristen-Rundgang gehen. Gemeinsam erkunden Sie Anlaufstellen, die für die Neuankommlinge wichtig oder interessant sind.

Keine Sorge: Sie müssen weder geborener noch gebürtiger Hamburger sein, es reicht, wenn Sie bereits einige Zeit in Hamburg leben

Ankommenspaten oder -patinnen zeigen Neuankommlingen die Stadt, in der sie gelandet sind - und besuchen wichtige Anlaufstellen. Foto: Freiwilligenzentrum HH

und sich ganz gut auskennen! Dabei orientieren Sie sich sowohl an den Interessen und Bedürfnissen des Neu-Hamburgers/der Neu-Hamburgerin, der/die in unserer Stadt noch recht frisch angekommen ist, als auch an Themen, für die Sie sich interessieren bzw. die Sie für wichtig halten.

Sie sind offen für Menschen aus einem anderen Kulturkreis, sprechen ein wenig Englisch oder trauen sich zu, das Wesentliche mit Händen und Füßen rüber zu bringen? Zunächst geht es um drei gemeinsame Treffen mit einem/einer Geflüchteten, dem/der Sie Orientierungshilfen in der neuen Stadt geben.

Treffen über die drei Male hinaus können, müssen aber nicht stattfinden.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bitte bei mir. Ich freue mich auf Sie!

Info und Anmeldung:

Stefanie Liersch, Projektleiterin

Tel. 040 24877-367 oder mobil 0157-32487816,

Mail: liersch@erzbistum-hamburg.de

Freiwilligenzentrum Hamburg, Danziger Str.52, Hamburg St. Georg

WIR suchen wirklich ganz dringend ehrenamtliche AnzeigenwerberInnen!

Wir arbeiten Sie gern ein. Werden Sie Teil unseres netten Redaktionsteams und lernen Sie Wilhelmsburg von einer ganz anderen Seite kennen. Sie brauchen nur ein wenig Kontaktfreude, Hartnäckigkeit und Affinität zum WIR.

Melden Sie sich bitte! E-Mail:

briefkasten@inselrundblick.de, oder Tel. 040/401 959 27, oder kommen Sie einfach mittwochs um 16 h zu uns.

Kirchdorf-Süd: New World Café eröffnet

Seit Mitte Februar ist es wieder da: Das Weltcafé
in Wilhelmsburgs Südosten



Gesellig, gemütlich, kommunikativ: So geht es im Weltcafé zu. 2016 fand es im Laurens-Janssen-Haus statt, wie das Bild zeigt. Nun startet das neue Weltcafé im Haus des Vereins „Die Insel Hilft“. Foto: Weltcafé

Barbara Kopf. Das Weltcafé im Laurens-Janssen-Haus haben wir Ende des vergangenen Jahres geschlossen, da es hieß, die Flüchtlingsunterkunft am Karl-Arnold-Ring werde zunächst geschlossen und zwei Jahre lang zu einer Folgeunterkunft umgebaut. Da das Camp vorerst nun doch erhalten bleibt, organisieren einige Vereine vor Ort in Kirchdorf-Süd („Die Insel Hilft“, verikom, das Freizeithaus) das Weltcafé neu als New World Café.

Ort und Zeit haben sich allerdings geändert:

Das Café für Flüchtlinge und Einheimische findet ab jetzt im **Inselhaus des Vereins „Die Insel Hilft“ im Erlerring 1** statt. Das Inselhaus ist ein Pavillon im östlichen Wohnring in Kirchdorf-Süd. Es ist nur ein paar Schritte vom Flüchtlingscamp entfernt. Es gibt dort zwei Räume, einen Vorraum, eine Teeküche und vor der Tür Bänke und einen Kinderspielplatz. Das ist ziemlich ideal für uns und das New World Café.

Das New World Café ist ab sofort jeden Donnerstag ab 10 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf Flüchtlinge, Einheimische und ehrenamtliche Helfer.

Ausbildungslandkarte Deutschland 2017

Auf www.Azubimap.de finden
Schüler freie Ausbildungsplätze
in ihrer Nähe

PM/sic. Es funktioniert ganz einfach: Man öffnet Azubi.de und sofort plopt die Deutschlandkarte mit den Betrieben auf. Links gibt man bei Postleitzahl/Ort „21107 Hamburg“ ein, darunter beim Standort „bis 14 Kilometer“ - und tatsächlich erscheint ein Kartenausschnitt mit Wilhelmsburg im Mittelpunkt, und darauf sind einige Kuller mit Zahlen drin eingezeichnet. Klickt man auf die Kuller, erscheint die Firma und die Info, was für eine Ausbildung sie anbietet.

Wenn man es so macht, hat man immerhin mal die Lage vor Ort gecheckt. Natürlich kann und soll man auf der neuen Webseite Azubimap.de nach Ausbildungsplätzen in Wunschberufen suchen!

Die Berufswahl ist die erste große Hürde, vor der Schüler stehen. Soll es eine betriebliche Ausbildung sein? Kaufmännisch, handwerklich oder vielleicht doch lieber ein Studium?

Hat man sich entschieden und will einen von aktuell rund 345 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen erlernen, kommt nun der nächste Schritt auf einen zu: Die Ausbildungsplatzsuche. Welche Unternehmen bilden diesen Beruf in der Wunschregion eigentlich aus?

Um diese Frage schnell und übersichtlich zu beantworten, gibt es die neue Webseite. Auf Azubimap.de werden bundesweit viele tausend Ausbildungsangebote übersichtlich und intuitiv bedienbar auf einer Landkarte angezeigt.

Azubimap.de verlinkt zudem nicht direkt auf einzelne Stellenangebote, sondern zeigt Arbeitgeber an, die Ausbildungsangebote entsprechend der Suchauswahl und in der gewünschten Region anbieten. So kann man sich z.B. gleich über das Unternehmen auf dessen Webseite informieren.

Elbinsel

Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 ▪ 21109 Hamburg
im Ärztehaus am Inseipark
Telefon: **30 37 360-0**
Fax: **30 37 360-11**
Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Erbrecht
Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (AGT)

Birgit Eggers

Rechtsanwältin
Arbeitsrecht ▪ Werkvertragsrecht
Verkehrsrecht ▪ Sportrecht



Kaffeepott



Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 27.11.1973 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Industriestraße stark belastet

Neue Betriebe bringen mehr Verkehr. Die Ansiedlung neuer Betriebe im Reiherstiegviertel, insbesondere die Niederlassung großer Speditionen entlang der Industriestraße, belasten die Wohnstraßen in diesem Gebiet mit zusätzlichem Verkehr. Darunter hat in jüngster Zeit ganz besonders die Industriestraße in dem Abschnitt zwischen Vogelhüttendeich und Fährstraße zu leiden. Man muß es einmal gesehen haben, wenn die großen Lastzüge oder die mächtigen Containerfahrzeuge vom Vogelhüt-

tendeich kommend in die Industriestraße einbiegen und sich hier ihren Weg durch beidseitig abgestellte Fahrzeuge suchen müssen. Parkende Fahrzeuge stehen hier häufig bis zum Einmündungsbereich der Industriestraße. Aber auch die Fahrbahn der Industriestraße steht in diesem Teil voller parkender Fahrzeuge. Wo sollen sie in diesem dichtbesiedelten Altbaugbiet auch sonst hin? Seit Jahren wird zwar an einer Hafenanrandstraße geplant, welche

das Reiherstiegviertel im Norden umgehen und den Schwerverkehr aus den Wohngebieten heraushalten soll. Doch in Kürze werden sämtliche freien Industrieflächen im Westen Wilhelmsburgs bebaut und mit Betrieben besetzt und der Werkverkehr immer stärker geworden sein, aber die Hafenanrandstraße ist dann immer noch nicht fertig. Infolgedessen wird sich der Schwerlastverkehr zu den neuen Betrieben in der Industriestraße auch weiterhin durch diese enge Wohnstraße quälen müssen.

Die Hafentpassage

hk. Die A26 jetzt nicht auch noch auf der Kaffeepott-Seite...!? Oh doch! Das zweifelhafte Autobahn-Großprojekt ist ein ernstes Thema. Aber die Sache hat – wie viele „bedeutende“ Projekte – auch eine lächerliche und komische Seite. Wobei, der Humor ist pechschwarz und die Komik der „Komiker“ von DEGES und Wirtschaftsbehörde ist unfreiwillig. Da wird z.B. die Autobahnböschung als ökologische Ausgleichsfläche vorgeschlagen. Und auf der Moorburger Veranstaltung gibt es großes Spottgelächter, als

DEGES-Vertreter Pfeffermann eine Computersimulation zeigt mit idyllisch dünnem Verkehrsaufkommen auf der A7 und der geplanten A26. – Lachen ist hier subversiv. Die Macher können es sich nicht leisten, über ihr großes Projekt zu lachen. – Und da ist dann ja noch der Name – „Hafentpassage“. Umso übler ein großes Projekt, umso mehr versuchen die Macher und ihre Werbeagenturen einen wohlklingenden Namen dafür zu finden – wegen der Akzeptanz. So wurde die Atom-Aufbereitungsanlage Gorleben zum

Entsorgungspark. Die A26 hieß zuerst „Hafentquerspanne“ Den Namen fand die DEGES offenbar nicht gut. Querspanne klingt irgendwie nach Zahnarzt. Jetzt also „Hafentpassage“. Der Name ist genauso bescheuert für eine vierspurige Autobahn, die in Kirchdorf-Süd bis ca. 100m an den Wohnhäusern vorbeiführt. Aber er klingt eher nach Einkaufspassage und gemütlichem Shoppen oder aber nach Nordwest-Passage und großer weiter Welt. Autobahnwitze sind nicht neu. Die „Autobahn-Ersatzwährung“ Sanifair ist inzwischen ein beliebter Gag bei Kabarettisten. Die „Hafentpassage“

gehört definitiv auf die Kaffeepott-Seite. Wer weiß, was Herr Pfeffermann und seine Leute sich in der nächsten Zeit noch alles einfallen lassen.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

TUV Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

EUROPA PASSAGE

RATHAUS PASSAGE FAIR - SOZIAL BISTRO - ANT

Hafentpassage

GÄNSEMARKT PASSAGE

Welche Passage passt hier nicht hin?



Suchbild: hk

Helfen

Koordination sozialräumliche Integration von Flüchtlingsunterkünften

Flavia Suter, Fachamt Sozialraummanagement Bezirksamt Mitte.

Klosterwall 4, 20095 Hamburg,
Tel. 428542397, E-Mail: flavia.suter@hamburg-mitte.hamburg.de

Weltcafé

Behördeninitiative „Neuenfelder Straße Hilft“. Neuenfelder Straße 19 (in der Behörde), jeden Mi. von 15-17 h.

Hilfreiche Broschüren

1. „Wie finde ich eine Wohnung?“

Leitfaden für Wohnungssuchende in Deutsch und Englisch auf der Website des Freizeithauses Kirchdorf-Süd unter http://www.freizeithaus-kirchdorf.de/p/Wohnungssuche_deutsch.pdf; http://www.freizeithaus-kirchdorf.de/p/Housing_english.pdf

2. „Demokratie für mich. Grundrechte in Deutschland.“

Ein Leitfaden für geflüchtete und einheimische Menschen in Deutsch/Englisch, Deutsch/Farsi oder Deutsch/Arabisch. Erhältlich bei der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Dammtorwall 1, 20354 Hamburg, Tel.: 428234802.

Öffnungszeiten: mo – do von 12.30 – 17 Uhr, fr von 12.30 – 16 Uhr.

Die Insel Hilft e.V.

Wir freuen uns über:

- Freiwillige für die Organisation von Sportangeboten
- HelferInnen für die Öffentlichkeitsarbeit
- Freiwillige für den Deutschunterricht

Ausstellungen

Noch bis 25.2., Laurens-Janssen-Haus (CCI), Kirchdorfer Damm 6:

Die Moderne siegt im Laubengang

40 Jahre Kirchdorf-Süd. Ein vertikales Dorf? Ein Ghetto? Oder einfach ein Stadtteil? Die Ausstellung der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg blickt aus unterschiedlichen Perspektiven auf vierzig Jahre in Hamburgs kleinster und jüngster Großwohnsiedlung.

Geöffnet Mo. bis Fr., 8 - 15 Uhr.

Noch bis 26.2., BallinStadt – Auswanderermuseum:

Kinder malen ihre Heimat

40 Kinder aus verschiedenen Ländern wie Syrien, Afghanistan, Eritrea, Russland, Afrika und Deutschland haben im März 2016 ihre Heimat auf Leinwände gemalt. Entstanden sind großartige Meisterwerke und schöne Heimatbilder.

Täglich von 10 bis 16.30 Uhr, kostenfrei, in Haus 3.

Noch bis 28.2., BallinStadt – Auswanderermuseum:

Der Schriftsteller Friedrich Gerstäcker

Vor über 200 Jahren in Hamburg geboren, folgte er seiner Abenteuerlust und wanderte in die USA aus. Nach seinem Tod bei uns vergessen, zeigt die Ausstellung auf Bild- und Texttafeln das Leben und Wirken des Schriftstellers.

Täglich von 10 bis 15.30 Uhr, kostenfrei, in Haus 1

Bücherhalle Wilhelmsburg:
Tanzen

Ausstellung der Tanzbilder des Fotografen Andreas Bock aus dem Interkulturellen Garten. Die Bilder vermitteln dem Betrachter die Vitalität und Lebensfreude der GärtnerInnen in Wilhelmsburg.

Geöffnet Di. bis Fr. 11 - 13 und 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13 Uhr.

Noch bis Ende Februar,
Honigfabrik – Café Pause:

Kunstaussstellung

Die Künstlerin Diana Schwalm malt im surrealen Stil. Die Betrachter sollen aus den Bildern etwas für sich herausziehen. Sie möchte, dass ihre Werke Emotionen hervorrufen und den Betrachter bewegen. Die Bilder sollen für sich sprechen und leben, berichtet die Künstlerin.

Die Ausstellung ist Mo. - So. von 9 - 19 Uhr zu sehen.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Fotoausstellung „Natur in Hamburgs Süden“

Landschaftsbilder der Naturschutzgebiete Harburgs und Wilhelmsburgs wechseln sich ab mit eindrucksvollen Fotos aus „Flora und Fauna des Hamburger Südens“. Es sind Motive aus besonderen fotografischen Perspektiven zu sehen, die man vielleicht bisher beim Spaziergehen noch nicht wahrgenommen hat.

Geöffnet Di. bis Fr. 11 - 13 und 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13 Uhr.

»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

„Hallo Herr Nachbar, wir haben da eine Buchidee – für Ihre Frau.“

BUCHHANDLUNG LÜDEMANN
DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

☎ 7 53 13 53
↔ www.luedebuch.de
✉ info@luedebuch.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Sonnabend, 18.2.

19.30 h, Kulturkapelle, Zuweg von der Georg-Wilhelm-Straße:

Spiel Zigeunistan. Ein persönlicher Theatertext der Regisseurin Christiane Richers über das Leben zweier Wilhelmsburger Mitglieder der Familie Weiss. Die Autorin liest begleitet von dem bekannten Jazz-Saxophonisten Kako Weiss, Eintritt: 15 Euro/ermäßigt 10 Euro.

Sonntag, 19.2.

16 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

„Piano-Bajan Duo“. Knopfkakordeon-Virtuose Waldemar und die Pianistin Elena Keil. „Ungarischer Tanz Nr. 2“, „Hummelflug“, Tangos, Filmmelodien und Evergreens. Eintritt 15 Euro, Vvk 12 Euro.

Montag, 20.2.

11 – 12 h, Ampel Neuenfelder Straße, Haupteingang Inseipark:

Knospenbestimmung und Baumführung im Rhododendronpark. Besonderheiten, Mythen und Geheimnisse aber auch Kurioses. Kosten: 4 Euro pro Person.

Dienstag, 21.2.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Vorlesen für Kinder. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Ge-

schichten hören, zuhören, fragen, erzählen. Für Kids von 4 bis 10 J. Eintritt frei.

Mittwoch, 22.2.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

14.30 – 16.30 h, Raphael-Kirche, Jungnickelstraße: RAPHAEL-TREFF des Inselchors. ALLE sind eingeladen zu Kaffee und Kuchen, Spiel und Spaß.

Donnerstag, 23.2.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino für kleine Ohren ab 3 J. Eintritt frei.

Freitag, 24.2.

21 h, Honigfabrik: The Low Flying Ducks Indie-Blues aus Hamburg und Berlin. Aus feinfühligem Folk, bissigem Blues und lässigem Pop haben sie zu eigenen Sounds gefunden. Dazu erzählen sie Geschichten über die absurde Schönheit des Lebens. Eintritt: VVK: 6 Euro/AK: 8 Euro.

15– 18 h, Bücherhalle Kirchdorf: ComputerSpielSchule. Ab 11 J. Die ComputerSpielSchule ist ein regelmäßiges Angebot, bei dem Spielewelten genera-

tionsübergreifend und gemeinsam erlebt werden können. Für Jugendliche ab Klasse 5 und Erwachsene. Eintritt frei.

Sonntag, 26.2.

☺ 10 h St. Raphaelkirche (Wehrmannstraße 9):

Das Ankommen feiern. Die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden und die Stadtteildiakonie laden zu einem besonderen regionalen Gottesdienst ein.

11 h, Bürgerhaus:

Sonntagsplatz. Für Kids von 3 – 6 J. und Familien. **Kucken:** Musikalisches Theater-spiel vom Berühren und Erschaffen einer Schattenfigur, die aus Teilen zusammengesetzt ist. Eintritt: 2,50 Euro.

Essen: Familienmittagstisch. Pasta mit zwei Soßen und Salat. 3 Euro, inkl. Selter.

Machen: Wir basteln eine Schattenfigur. Mitmachen kostet nix.

Montag, 27.2.

19.30 h, Kulturkapelle, Zuweg von der Georg-Wilhelm-Straße:

Die Weltkapelle bietet Menschen mit und ohne Fluchterfahrung einen Raum, sich auf musikalischer Ebene zu begegnen. Basis sind sowohl Musikstücke, welche die geflüchteten Musiker*innen aus ihrer Heimat mitbringen, als auch Grooves, die offen für Improvisationen sind. Die Stücke werden mit den Musiker*innen der Sessions performed.

19.30 h, Kulturwerkstatt Harburg:

„Hinter dem Doppelpunkt“: Die Autorin Melanie Khoshmashrab liest. In ihrer Lyrik und den Erzählungen geht es oft um das Ausgestoßensein, um Heimkehr oder das Nichtumkehren. Eintritt: 5 Euro/3 Euro.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Ob jung oder alt: Abschied und Trauer betreffen jeden Menschen irgendwann.
Sprechen Sie schon heute über Ihre Vorstellungen.

Wir beraten Sie gern!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGINSITUT

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer: Christina Knüppel - Jörn Kempinski

Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

Dienstag, 28.2.

18 h, Bürgerhaus:

Zirkeltreffen. Klönschnacken, Kennenlernen, Austauschen, gemeinsame Projekte spinnen: Die Zirkeltreffen dienen dem öffentlichen Austausch über laufende Projekte wie z.B. 48h Wilhelmsburg, vor allem aber auch dem Netzwerken rund um das Thema Musik auf und von den Elbinseln. Die Zirkeltreffen sind öffentlich und richten sich vor allem an Musiker*innen, Veranstalter*innen, Musikakteure von den Elbinseln. Anmeldung wünschenswert: Katja Scheer, 040 75201714 oder katja@musikvondenelbinseln.de

Mittwoch, 1.3.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 22.2.

14.30 - 16 h, Bücherhalle Kirchdorf:

BücherCafé - Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen, und und und.

Donnerstag, 2.3.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 23.2.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do, 23.2.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino. Vgl. Do., 23.2.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino. Ab 4 J. Was gezeigt wird ist eine Überraschung und wird vorher nicht verraten. Eintritt frei.

21 h, Honigfabrik, Café Pause:

Acoustic-Jam-Session. In gemütlicher Atmosphäre wird gejammt. Jeder ist eingeladen, mit seinem Instrument vorbei zu kommen.

Freitag, 3.3.

15 – 18 h, Bücherhalle Kirchdorf:

ComputerSpielSchule. Vgl. Fr., 24.2.

☺Ab 16 h, Bürgerhaus:

Elbinsel-Frauenfest anlässlich des Internationalen Frauentags. Eintritt frei und nur für Frauen.

☺18 h, St. Bonifatiuskirche,

Bonifatiusstrasse 1: Feier zum Weltgebetstag der Frauen.

18.30 h, Anleger „Vorsetzen“, beim Feuerschiff direkt unterhalb der U-Bahn Baumwoll:

Literarische Hafenfahrt. Hafen „nachtseits“. Geschichten vom Meer, von Menschen und Maschinen im Dunkeln, im Hafen. Karte: 23 Euro, 17 Euro Arbeitslose, Schüler, Studenten. Kartenverkauf: Buchhandlung Seitenweise.

21 h, Honigfabrik, Café Pause:

Funky Friday. RareSoulFunkJazz vom Plattenteller. Eintritt frei.

Sonnabend, 4.3.

20 h, Kulturwerkstatt Harburg:

Tribute to Woody Guthrie - this machine kills fascists. Zehn Hamburger Sänger und Sängerinnen haben sich zusammengefunden, um einen der größten und mutigsten Songwriter, Woody Guthrie, zu würdigen.

Sonntag, 5.3.

10 – 16 h, Am Veringhof 7: FlohZinn, der Flohmarkt in den Zinnwerken.

14 – 18 h, Windmühle Johanna:

Ostermarkt und Mühlencafé. Windmühle und Backhaus geöffnet.

18 h, Honigfabrik, Café Pause:

Irish Folk Session. Gemeinsam jammen. Jeder ist willkommen. Eintritt frei.

Dienstag, 7.3.

16 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Ferien-Specials. Basteln für Familien. Anmeldung erforderlich! Eintritt frei!

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 21.2.

18 – 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a:

Schuldnerberatung „SchuB vor Ort“. Zögern Sie, wenn Sie Schulden haben, nicht, Hilfe zu suchen. In der mobilen Schuldnerberatung wird kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden angeboten. SchuB vor Ort unterstützt Sie bei Fragen zu Bank, Konto, Ausgaben/Einnahmen, Stromversorgung, Versicherungen usw.

Mittwoch, 8.3.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 22.2.

Donnerstag, 9.3.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 23.2.

15 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do, 23.2.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino. Vgl. Do., 23.2.

Freitag, 10.3.

15– 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Ferien-Specials. Basteln für Familien. Anmeldung erforderlich! Eintritt frei!

15– 18 h, Bücherhalle Kirchdorf:

ComputerSpielSchule. Vgl. Fr., 24.2.

Sonnabend, 11.3.

21 h, Honigfabrik:

SURFITS + Sheep's E-Band – SKAPUNK-Reggae. Motto: „Hässliche Männer und eine Frau in schmucker Garderobe“. Krachender SKA-Punk mit viel Drive und viel Blasmusik. Diesmal bringen sie die



BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

**IMMER DONNERSTAGS
FRISCHES BIO-GEMÜSE**

Wilhelmsburg / Fährstrasse 56
Di-Fr 12-18 / Sa 12-16



Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6,90 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

Sheep's E Band mit. Eintritt: VVK: 7 Euro
+Geb./AK: 10 Euro.

Sonntag, 12.3.

14.30 h, Energiebunker, Neuhofer Straße 7: Bunkerrundgang im ehemaligen Flakbunker. Teilnehmerbeitrag 5 Euro.
Anmeldung: markertm@honigfabrik.de

Montag, 13.3.

9 – 14 h, Hafencamp: Beginn des Hafencamps: Laden, Löschen und Lagern. Bis Freitag, 17.3., für Kids von 8-10 J. Im Hafencamp wartet jede Menge Spaß und „Arbeit“ auf Euch: Ihr arbeitet mit der Säge, Schleifpapier und dem Lötkolben, baut Holzschiffe, geht den Weg eines Kaffeesackes an Bord und erfahrt, wie der Container an Land kommt. Mit Euch zusammen arbeiten Mitarbeiter des Hafencamps und Hafensenioren, die lange zur See gefahren sind und tolle Geschichten erzählen können! Und zum

Abschluss fahrt Ihr mit der Barkasse durch den Hamburger Hafen und seht, wo alles angewendet wird. Kosten: 40 Euro, für Mitglieder 30 Euro. Mittagessen und Getränke sind inklusive. Anmeldung: <http://www.faszination-fuer-technik.de/startseite.html>

17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Kindertheater Ab 4 J. - Eine spannende Abenteuergeschichte des kleinen Piratenkapitäns Sharky. Kostenlose Eintrittskarten ab dem 28.2. in der Bücherhalle.

19.30 h, Kulturkapelle im Inselepark: Weltkapelle. Vgl. Mo., 27.2.

Dienstag, 14.3.

15-17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Ferien-Specials. Basteln für Familien. Vgl. Di., 7.3.

Mittwoch, 15.3.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 22.2.

15 – 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lese-Café „Bücher im Gespräch“. Tauschen Sie sich über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und Autoren aus! Eintritt frei.

Donnerstag, 16.3.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 23.2.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 23.2.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino. Vgl. Di., 7.3.

Freitag, 17.3.

15 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Ferien-Special. Vgl. Di., 7.3.

15 – 18 h, Bücherhalle Kirchdorf: ComputerSpielSchule. Vgl. Fr., 24.2.

©18 h, Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstraße 21:
Krimi-Dinner im alten Bahnhofsviertel.

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.
Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

17.2.

Bücherhalle Kirchdorf:
„Als die Raben noch bunt waren“. Ab 3 J. Früher sahen die Raben prächtig aus, rosa mit violetten Schwanzfedern - geradezu kunterbunt. Doch sie stritten sich dauernd ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Tacky in der Fremde“. Ab 4 J. Pinguin Tacky, der sich traut, anders zu sein als seine Artgenossen, wird beim Wellenreiten auf einer Eisscholle in ein geheimnisvolles Land geweht ...

24.2.

Bücherhalle Kirchdorf:
„Die Geschichte vom Siebenschläfer“.

Ab 4 J. Endlich ist Frühling und die Tiere erwachen aus ihrem Winterschlaf, bis auf den kleinen Siebenschläfer ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Pippilothek“. Ab 3 J. Ein hungriger Fuchs wird von einer frechen Maus zielstrebig von der Jagd abgelenkt und in die Welt einer Bibliothek eingeführt.

3.3.

Bücherhalle Kirchdorf:
„Heule Eule - Nein ich lasse keinen rein“. Ab 3 J. Mama Eule geht einkaufen. „Lass niemanden rein!“, sagt Mama. Und das nimmt die kleine Eule ernst! Denn als Mama zurück ist und an die Tür klopf ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Der feine Arthur“. Ab 3 J. Die drei Kanalaratten bekommen Besuch von Arthur, der duscht, Bücher liest, mit Messer und Gabel isst und überhaupt nicht zu ihnen passt.

10.3.

Bücherhalle Kirchdorf:
„Ringo Rabe traut sich was“. Ab 3 J. Der kleine Rabe Ringo ist anders als seine Brüder: er weigert sich, zu fliegen. Seine Eltern machen sich große Sorgen. Doch eines Tages ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Fräulein Hicks und die kleine Pupswolke“. Ab 4 J. Wer ist unaufhaltsamer? Schluckauf, Gähnen, Niesen, Rülpsen, Pupsen liefern die tollsten Beweise ...

17.3.

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Das schrecklichste Monster“. Ab 3 J. Ein grünes Männchen steht vor einer Kiste und kündigt einer Menschenansammlung ein schreckliches Monster an. Alle rennen voller Schreck weg - wirklich alle?

Schultze Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandeltätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte März 2017

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 19.3. Ostermarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 20.3. bis 4.4. Literaturtage -SuedLese- im Hamburger Süden
- 3. bis 7.4. Wilhelmsburger Forscherwoche mit dem Zentralen Forschertag am Montag, 10.4., im Bürgerhaus
- 13.5. Mit Liebe gemacht, Markt für Kunst, in der Honigfabrik
- 5.6. Mühlenfest zum 24. Deutschen Mühlentag in der Windmühle Johanna
- 9. bis 11.6. 48 h Wilhelmsburg überall im Stadtteil
- 24.6. Schützenball im Kupferkrug (Riege), Niedergeorgswerder Deich
- 9.9. Reiherstiegfest an der Emmauskirche, Mannesallee
- 10.9. Tag des offenen Denkmals mit Open-Air-Gottesdienst im MEW
- 10.9. Mühlencafé und Tag des offenen Denkmals in der Windmühle Johanna
- 4.11. Mit Liebe gemacht, Markt für Kunst, in der Honigfabrik
- 5.11. Schlachtfest an de Möhl in der Windmühle Johanna
- 6. bis 10.11. Wilhelmsburger Leseweche mit dem Zentralen Lesetag am Montag, 13.11., im Bürgerhaus

Erscheinungstermine bis 7/2017 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
3	1. März	16. März
4	1. April	12. April
5	1. Mai	11. Mai
6	1. Juni	15. Juni
7	1. Juli	13. Juli

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger Insel Rundblick e.V.
Mitgliedsbeitrag jährlich:
 Für Einzelpersonen mind. 20 €, für Institutionen, Firmen mind. 50 €
 Name/Organisation/Firma
 Anschrift:
 Tel.: E-Mail:

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Büro:** Klaus-D Müller. **Webmaster:** Günter Terraschke. Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2014. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



in der Honigfabrik/Industriestraße 125
 Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
 de Martin-Sommerfeldt

www.qigong-hamburg.com